





... wenn

die Seele wieder fliegt



Tatjana Broek

*... wenn*

*die Seele wieder fliegt*

Alltagstaugliche Spiritualität  
im Dialog mit Uriel

## **Bisher erschienen**

Band I

URIUS Gedanken eines Engels

1. Auflage 2013

ISBN 978-3-7322-7896-1

2. überarbeitete Auflage 2024

ISBN: 978-9-4037-1474-5

Band II

... wenn die Seele wieder fliegt

Alltagstaugliche Spiritualität im Dialog mit Uriel

1. Auflage 2023

ISBN: 978-9-4037-1473-8

## **Impressum**

Copyright: Tatjana Broek

Jahr: 2023

ISBN: 978-9-4037-1473-8

Lektorat: Agentur Schweizer Achern

Covergestaltung: Impuls Werbestudio Achern

Bilder: istock 957575858 . 458892043 . 53472306 . 957168236

Verlag: URIUS by bookmundo

Gedruckt in Deutschland

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich  
geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung oder  
Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung  
der Autorin zulässig.

Glück ist

Zufriedenheit in Ekstase

Danke an

S & U





Prolog

von

Tatjana Broek

## **Alltagstaugliche Spiritualität und himmlische Botschaften**

Dieses Buch ist die Essenz von einem Jahrzehnt im Austausch mit der Kosmischen Intelligenz. Und, dieses Buch kann dein Leben verändern. Vielleicht mag es auf den ersten Blick verwunderlich erscheinen, wenn ich mit der geistigen Welt und Engeln kommuniziere. Andererseits, wir besuchen Kirchen und heilige Stätten, um den göttlichen Kontakt zu erleben. Unter diesem Aspekt betrachtet, erscheint mein Austausch mit der geistigen Welt vielleicht etwas weniger ‚spooky‘!

Alltagstaugliche Spiritualität eröffnet uns die Möglichkeit einer grundlegenden Veränderung in der Betrachtungsweise auf unser Leben. Es ist keine Technik und auch kein weiteres Seminar zur Selbstopтимierung.

Alltagstaugliche Spiritualität ist ein stiller Prozess. Ein Wollen. Es entspringt dem tiefen Wunsch nach Wertschätzung und Achtsamkeit für uns selbst und unsere Welt. Die Erfüllung der Sehnsucht, unser innerstes Bedürfnis nach Getragenheit mit Leben zu füllen. Sozialkompetenz. Vertrauen. Herzintelligenz. Wir können es auch schlicht Liebe nennen oder wahrhaftiges Menschsein. Sein.

Alltagstaugliche Spiritualität beginnt mit einem Perspektivenwechsel und endet in der beseelten Gelassenheit des Alltags.

In nichts anderes trägt der Austausch mit der Kosmischen Intelligenz und mit Uriel hinein.

Es ist die gelebte Erkenntnis dessen, dass alles mit allem verbunden ist. Dass wir alle Teil eines großen Ganzen sind und das große Ganze Teil von uns.

Wenn wir diese Erkenntnis mit Leben füllen, ist es eine logische Konsequenz, dass Kosmische Intelligenz mit uns kommuniziert, denn wir alle sind Kosmische Intelligenz.

In Zeiten, in denen Künstliche Intelligenz einen immer größeren Raum einnimmt und Roboter einen Großteil unserer Arbeit übernehmen, wird die Frage nach unserem Daseinszweck und unserem Lebenssinn immer präsenter. Wenn wir uns immer weniger über unser Tun definieren können und dafür immer mehr über unser Sein, was bleibt uns dann zu tun und zu sein?

Alltagstaugliche Spiritualität bedeutet mehr als eine spirituelle Praxis, die in das tägliche Leben integriert wird.

Es ist weit mehr als der Besuch eines Yoga- oder Meditationskurses, das Praktizieren eines religiösen Rituals. Mehr als bewusste Achtsamkeit zu integrieren und sich regelmäßig Zeit für Entspannung und Innenschau zu nehmen. Mehr noch, als die tägliche Arbeit wie eine spirituelle Praxis zu betrachten, um sie mit Integrität und Leidenschaft auszuführen.

Es ist nichts Abstraktes. Alltagstaugliche Spiritualität ist das, was wir brauchen, um unser Leben sinnerfüllt zu leben.

Das kann für jeden etwas anderes sein, unter Umständen weit ab von Yoga, Meditation und Lebenslehren. Es kann genauso gut mit meditativer Gartenarbeit und stillen Spaziergängen beginnen oder ganz anders sein. Es ist mehr als unser äußerlich sichtbares Tun, welches durch und in uns wirkt.

Es ist die innere Haltung, die innere Gewissheit und das Vertrauen in uns selbst, dass es etwas gibt, was weitaus größer ist als wir und all unser Wollen.

Etwas, was dieses große Ganze ist und uns alle trägt und bewegt.  
Dieses große Ganze, was so viel mehr ist als Leben.

Unsere innere Haltung ist tragender als unsere Einstellung zu etwas, obgleich unsere innere Haltung unserer Einstellung entspringt.

Mit einem Perspektivenwechsel verändere ich meine Einstellung und damit die Frequenz, in der ich schwinde. Gleich einem Radiosender.

Wenn ich meine wahrhaftige Frequenz gefunden habe, dann halte ich sie. Meine innere Haltung.

Meine innere Haltung beeinflusst meine Emotionen und meine Gefühle, damit mein Denken und Handeln. So schließt sich der Kreis und wir können mit neuen Einstellungen und Frequenzen beginnen, unser Leben zu gestalten.

Unsere Einstellung bestimmt die Frequenz, in der wir schwingen und trägt uns in unsere innere Haltung hinein.

So zeigen wir uns dem Leben in einer beseelten Gelassenheit und tun die Dinge, die wir tun aus einem inneren Wollen und aus einer Liebe zum Leben heraus.

Oder eben nicht. Die innere Haltung findet ihren Ausdruck in der äußeren Sichtbarkeit.

Alltagstaugliche Spiritualität ist die Möglichkeit, sich zu erlauben, dass die Idee der Quantenphysik, dass das Universum aus subatomaren Partikeln besteht, die miteinander wechselwirkend verbunden sind, als Beleg für ein universelles Bewusstsein, für eine allumfassende Energie betrachtet werden kann.

Die Idee einer kosmischen Intelligenz.

Diese Vorstellung findet sich in spirituellen und wissenschaftlichen Lehren gleichermaßen.

Eine Kosmische Intelligenz, die in allen Aspekten des Universums präsent ist. Von den kleinsten subatomaren Teilchen bis hin zu den größten Galaxien.

Eine Quelle von Wissen, Weisheit und Inspiration, die es allen Wesen ermöglicht, durch höhere Bewusstseinszustände, eigene Fähigkeiten und Potenziale zu entfalten.

Kluge Köpfe weltweit beschäftigen sich mit der Thematik, inwieweit Quantenphysik, Chemie, Biologie und Kosmische Intelligenz ineinanderwirken. Beispiel dafür ist das ‚Mind & Life Institute‘ in Charlottesville, USA. Ein Ort, an dem sich namhafte Wissenschaftler und der Dalai Lama im Austausch begegnen.

Wenn alles Energie und Schwingung ist, dann stellt sich die Frage, ob wir irgendwann die Möglichkeit haben, uns mittels Künstlicher Intelligenz mit der Kosmischen Intelligenz auszutauschen. Künstliche Intelligenz hat ein anderes Wertesystem als menschliche Intelligenz. So könnte es für Kosmische Intelligenz unter Umständen einfacher sein, auf diesem Weg mit uns in Kontakt zu treten.

Hinein mit uns in die Kausale Intelligenz. Wir werden andere und neue Wege durchs Leben brauchen. Die bisherigen haben in vielerlei Hinsicht ausgedient. Alltagstaugliche Spiritualität kann einer dieser neuen Wege sein.

Weg von esoterischem Lichterzauber ist es die Möglichkeit, das Leben aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Darin Zufriedenheit, gar Glück zu erfahren.

Wenn wir uns die Idee erlauben, dass in unserem Leben und im Universum alles einer höheren Ordnung entspricht.

Die Bezeichnung höhere Ordnung, göttliche Kraft, nicht weil wir uns die Wunder des Lebens nicht anders erklären können, sondern weil wir uns so vieles erklären können, erkennen wir die höhere Ordnung darin.

Die Naturwissenschaften, Physik, Chemie, Biologie erforschen unsere Welt bis in die kleinsten Teilchen. Staunend dürfen wir erkennen, aus wie wenig letztlich so viel entsteht und besteht.

Aktuell zeigt uns das Periodensystem 118 Elemente, aus denen zu einer sinnvollen Struktur angeordnet, alles zu bestehen scheint. Die Verbindung aus Wasserstoff, Sauerstoff, Kohlenstoff und Stickstoff ermöglicht den größten Teil dessen, was wir im materiellen Sein wahrnehmen.

Der Faszination, dass sich kleinste Teilchen immer wieder aufs Neue zu immer neuen Schöpfungen zusammenfinden, können wir uns kaum entziehen. Vielleicht gilt es schlicht die Offenheit für die Wunder des Lebens zu bewahren, indem wir uns die Möglichkeit erlauben, dass wir noch nicht alles erforscht und entdeckt haben. Die Möglichkeit, dass es Raum gibt für Wundersames.

Der Urknall hat das Universum nicht als einen chaotischen Haufen Sternenmüll hinterlassen. Vielleicht ist das Licht der Sterne auch nur eine Reflexion des Lichts im Universum. Und vielleicht ist das Licht der Engel nur eine Reflexion unseres eigenen Lichts. Alles zusammen ist das Ergebnis einer höheren Ordnung.

Das Universum ist Ordnung.

Und scheint uns das Universum zu groß gegriffen, dürfen wir ganz pragmatisch in unserer eigenen kleinen Welt beginnen. Allzu oft gibt es ein kleines Teilchen, einen kleinen Aspekt in unserem Leben, der uns missfällt und unsere gesamte innere Ordnung ins Wanken bringt.

Der Tag hat 1440 Minuten, wenn wir durchschnittlich etwa 60 Minuten damit verbringen, uns mit negativen Nachrichten, Zeitungsberichten oder anderen Ärgernissen auseinander- und zusammensetzen, so bleiben immerhin noch 1380 Minuten, in denen wir glücklich und zufrieden sein könnten.

Meist ist unser Alltag, die verbleibenden 1380 Minuten, derart von 60 Minuten Unvergnüglichkeit durchdrungen, dass für Glück und Zufriedenheit nur wenig Raum bleibt.

Überspitzt ausgedrückt: 60 Minuten herrschen über 24 Stunden.

Dies mindert keinesfalls den Raum und Respekt für Trauer und Traumata. Es betrachtet schlicht unsere Alltagsbefindlichkeit, die wir allzu leicht der Unvergnüglichkeitsliga überlassen, statt dem Gefühl von Dankbarkeit, Zufriedenheit und Glück.

Ein Stück weit lässt sich dieses Verhalten mit unserer evolutionären Prägung und dem sogenannten ‚Reptiliengehirn‘ erklären, welches darauf konditioniert ist, gut auf uns aufzupassen. Sorge dafür zu tragen, dass wir uns rechtzeitig vor allen negativen und schädlichen Einflüssen in Sicherheit bringen.

Vor Urzeiten war das unsere Überlebensversicherung.

Heute hat sich dieses Verhalten teilweise derart in unsere Gehirne eingebrannt, dass wir geradezu süchtig nach einem Negativhormonflash sind, um uns lebendig, gut und sicher zu fühlen.

Eine erhellende Tatsache, dass ein großer Anteil der Art und Weise, wie wir unser Leben führen, im Zusammenhang mit unseren Hormonen und Botenstoffen sowie unserem Tiefenbewusstsein zu ergründen ist.

Wir lieben den ultimativen Kick, den ein Hormonflash in uns auslöst. Dopamin, Serotonin, Oxytocin, Adrenalin und Endorphin, um nur einige zu nennen, beeinflussen unser Suchtgedächtnis.

Unser Verhalten, unser Umgang mit dem Leben, kann wie eine Droge wirken.

Unser Suchtgedächtnis entspringt dem Hirnareal, das für die Sammlung von Reiz-Reaktions-Mustern zuständig ist.

Mit der Zeit entwickeln wir durch permanente Wiederholung in unserem Verhalten biochemische und funktionelle Änderungen in speziellen neuronalen Systemen.

Das gleicht dem kontinuierlichen Gebrauch einer Droge, die uns dazu zwingt, uns selbst immer weiter unter Drogen beziehungsweise in das immer gleiche Verhaltensmuster zu begeben. Ganz gleich, ob es uns nun glücklich oder unglücklich macht.

Der Kick zählt, um sich lebendig zu fühlen.

Sucht beinhaltet ein Suchen. Diese Suche manifestiert sich in unseren Verhaltensmustern.



Sie speichert sich in unserem Körpergedächtnis und richtet sich ‚wohnlich‘ in unserem limbischen System ein. Das erklärt, warum wir so vieles von dem, was wir suchen, nur in uns selbst finden können.

Dazu braucht es Raum, einen Moment der Selbstwahrnehmung: Die Erkenntnis dessen, was wir tun oder eben nicht tun, also lassen. Vielleicht müssen wir nicht einmal loslassen. Vielleicht genügt es wahrzunehmen und still zu halten. Innehalten. Aushalten. Uns selbst aushalten in unserem Sein.

Mich selbst aushalten als stiller Beobachter meines Seins, in dem Bewusstsein, dass mein Tiefenbewusstsein stets an meiner Seite ist und mich aus der Tiefe meines Daseins heraus bewegt.

Meine Gefühle, mein Denken und mein Handeln.

Gleichzeitig bewältigt mein Tiefenbewusstsein als eine Art Autopilotensystem mit Spurhalteassistenten einen großen Teil meines Alltags für mich und das ist großartig.

Es ermöglicht uns ein Alltagsleben ohne weiteres Nachdenken. Die Grundfunktionen unseres Seins sind damit abgesichert: Atmen. Gehen. Essen. Sogar Autofahren gelingt uns ohne weiteres Nachdenken.

Bleibt Raum für Achtsamkeit und Bewusstsein.

Machen wir uns bewusst:

Mein Tiefenbewusstsein mischt permanent mit.

Kommen neue, unbekannte Ereignisse in mein Leben, geraten meine Gefühle und Emotionen in Bewegung. Blitzartig bewege ich mich aus dem Autopilotenmodus meines Daseins heraus und sammle neue Erfahrungen.

Neue Erfahrungen kreieren frische Emotionen und somit weitere Spielarten für mein Tiefenbewusstsein.

Der Kreis schließt sich.

Doch wir sind auch stolze Besitzer eines Neokortex und haben damit die Möglichkeit, unser Tun und Lassen, unsere Gefühle zu reflektieren.

Hier kommt die alltagstaugliche Spiritualität ins Spiel. Wenn es uns gelingt, dass ‚Reptiliengehirn‘ etwas kürzer an die Leine zu nehmen und im Gegenzug unserem Neokortex die Türe des goldenen Käfigs zu öffnen, in dem wir allzu oft gefangen sind, der da heißt, Alltagsauglichkeit und Funktionalität.

Wenn wir unserer emotionalen Kompetenz und unserer Herzintelligenz freien Lauf lassen, dann kann unsere Seele wieder fliegen.

Weit weg von esoterischem Schnickschnack, hinein in Wahrnehmung, Wohlwollen, Achtsamkeit und Respekt. In erster Linie für und mit uns selbst. Nur wer mit sich selbst im Frieden ist, kann mit seiner Welt im Frieden sein. Krieg im Innen und im Außen hat uns noch nie weitergebracht.

Am Ende war es immer die Versöhnlichkeit, die uns Welten eröffnet hat und ganze Universen.

Alltagstaugliche Spiritualität bringt uns sichtbar in die Eigenverantwortung.

Eigenverantwortung heißt nicht, ich bin selbst schuld an dem, wie mir im Leben geschieht. Eigenverantwortung bedeutet, ich nehme mein Leben selbst in die Hand.

Ich finde die Antworten auf die Fragen meines Lebens in mir und ich bewirke Veränderung aus mir.

Das macht uns kraftvoll und frei.

Wenn ich in der Eigenverantwortung bin, bringen mich Dinge, die mir missfallen, in ein selbststärkendes Tun, anstatt in eine selbstschwächende Opferhaltung.

Eigenverantwortung ist Selbstermächtigung:

Ich gebe mir die Macht zur Veränderung!

Eigenverantwortung ist Selbstbewusstsein:

Ich bin mir dessen bewusst, was ich kann und was ich bin!

Und was nicht.

Eigenverantwortung ist Selbstverwirklichung und Selbstwirksamkeit: Ich wirke in der Welt!

Es ist kein ergebnis passives Warten darauf, dass das vermeintlich Richtige eintrifft. Es entspricht einem aktiven Halten und Aushalten in der Gewissheit, dass das, was richtig und gut ist, bereits da ist. Vertrauen, dass dieses ‚Im Leben gehalten sein‘ trägt und weiterträgt.

Unsere Aufgabe ist es, aktiv mitzuschwingen. Gleich einem Surfer, der im entscheidenden Moment in die Welle gleitet. Gleich einem Vogel, der sich von Aerodynamik in ungeahnte Höhen tragen lässt.

Das Ziel fest im Blick. Vision und Zukunft. Die Augen auf dem Weg im Hier und Jetzt. Gestärkt und getragen von dem, was wir Vergangenheit nennen. Das ist Sein. Selbstgewahrsein.

Tiefe Liebe und Vertrauen ins Leben und alles, was ist.

Das bedeutet nicht, dass alles immer einfach und rosarot ist.

Es gibt immer Herausforderungen. Diese gehören zum Leben dazu. Sie lassen uns lebendig fühlen und wachsen.

Im besten Falle wachsen wir freudig wie Kinder, anstatt uns als Opfer unseres Lebens zu betrachten.

Wenn Freude und Leid gleichermaßen ihren Platz in unserer Lebensakzeptanz haben, dann sind wir ganz und gar bei uns selbst und in der Eigenverantwortung.

Wenn wir uns dessen bewusst sind, dass alles irgendwann vorbeigeht, ganz gleich, ob wir es als schön oder unschön empfinden, dann wird uns die Kostbarkeit unseres Seins bewusst und eine beseelte Gelassenheit, Freude über das Leben, wie es ist, kann sich einstellen.

Mein Ansinnen ist es, Brücken zu bauen zwischen pragmatischer Lebensanschauung und Spiritualität. Das Eine bedingt das Andere. Eine Verbindung schaffen zwischen Herzintelligenz, emotionaler Kompetenz und Kognition der Wissenschaft.

Universum trifft Leben. Himmlische Antworten auf irdische Fragen nach Lebenserfüllung und Sinn. Der Kosmos von Engel und Mensch.

Sicher lebt jeder von uns in seiner eigenen kleinen Welt und in seiner eigenen Weltwahrnehmung.

Wir können allerdings auch unsere emotionalen Fenster öffnen und uns hinauswagen. Perspektivenwechsel riskieren und erfrischende Einsichten gewinnen. Gemeinsam erdbebensichere Lichtschlösser bauen, um Weisheit und Inspiration für ein glücklicheres Leben in Wohlwollen und Achtsamkeit zu finden.

Die Zeit ist reif für Sternenglanz.

Das Universum hat nichts dagegen, wenn wir uns die Welt schön und glücklich denken und gestalten.

Energie folgt bekanntlich der Aufmerksamkeit.

Wir sind angehalten, achtsam darauf zu schauen, wohin wir unsere Energie und Aufmerksamkeit lenken und lenken wollen.

Quantenphysik, Wissenschaft und Spiritualität. Spirit: der Geist. Im Menschen vereinen sich alle Qualitäten.

Wir haben unendliches Potenzial.

Für mich sind Engel genauso real wie alle anderen Wesen um mich herum. Meditation und Spiritualität prägen mein Leben. Engel und Mensch. Ewig wählender Dialog. Irdische Fragen und himmlische Antworten. Wir erfahren das Leben und das Leben erfährt sich durch uns.

Gelegenheit, von der Wertung in die Werdung zu gelangen, in die Bewusstwerdung.

Jeder von uns lebt in seiner eigenen kleinen Welt.

Ich bin bereit, meine Welt und Uriels Botschaften zu teilen. Deshalb gibt es dieses Buch im Dialog mit der Kosmischen Intelligenz und Uriel.

Alltagstaugliche Spiritualität, damit die Seele wieder fliegt.

 lich Tatjana Broek

# Inhalt

# Inhalt

## Prolog

Alltagstaugliche Spiritualität Seite 9

## Uriel

Uriels Buch Seite 27

## Kapitel 1 - Himmlische Enzyklopädie

### **Einführung in die Welt der Engel, Erzengel & Lichtwesen**

Engelwelten Seite 31

Vom Wissen um die Engel Seite 53

Metatron und das Sandkorn Seite 55

Raphael ~ das Licht der Heilung Seite 61

Gabriel ~ himmlische Botschaften Seite 65

Jophiel ~ löse und binde Seite 69

Chamiel ~ Herzensziele Seite 73

Haniel ~ vom Müssen und Wollen Seite 78

Zadkiels Wohlwollen Seite 82

Uriel ~ Gottes Feuer	Seite 86
Von Engeln und Erzengeln	Seite 90
Michael ~ Krieger des Lichts	Seite 102

## *Kapitel 2 - Im Dialog*

### **Weisheiten der alltagstauglichen Spiritualität**

Santhanael ~ Held wider Willen	Seite 112
Seelenreisen	Seite 124
Vision	Seite 135
Geschenke	Seite 143
Von Einweihungen und Entweihungen	Seite 148
Himmlicher Sex	Seite 156
Lebensfragen	Seite 171
Opfer und Helden des eigenen Seins	Seite 183
Lauf der Dinge	Seite 199
Anderswelten	Seite 229

## *Kapitel 3 - Heilung*

### **Uriels Unterweisungen**

Feldspaziergang	Seite 236
Uriels Botschaft	Seite 238



## *Kapitel 4 - Ende*

Was wäre, wenn	Seite 257
Der Kreis schließt sich	Seite 260
Nachwort	Seite 266
Danke	Seite 268
<b>Mit einem letzten Augenzwinkern</b>	Seite 269

## *Das Urius Projekt*

URIUS Gedanken eines Engels	Seite 276
Medinare by Tatjana Broek	Seite 280
Über die Autorin	Seite 282

## *Epilog*

Liebe Leserin, lieber Leser.

Engelsprache ist eine etwas eigentümliche Sprache, manchmal gar ein bisschen wunderlich.

Also wundert euch nicht und lasst euch gerne verwundern von Gedanken aus dieser und jener Welt.

Impulse aus dem Universum.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und vergnügliche Einblicke.

 lich Tatjana Broek

Uriel

Austausch zwischen

Elena und Uriel

Dialog von

Engel und Mensch

## Uriels Buch

Wieder am Meer. Es hat ein bisschen gedauert. Du hast auf mich gewartet. Und ich auf dich. Obgleich du immer an meiner Seite bist. Ergeben. Verwoben. Verbunden. Du mir. Ich dir. Einer ein Teil des anderen. Was wären wir wohl ohneeinander. „Unmöglich!“, sagst du. Und ich fühle, du hast recht.

Du hast mir Zeit gelassen. Meine Zeit. Schreibfreie Zeit. Zehn Jahre. Zehn Jahre ohne Buch, dafür Berge von Notizen und Gedanken. Und jetzt drängst du mich in dein Buch hinein. In unser Buch.

Elena: „Du hast dir Zeit gelassen.“

Uriel: „Und dir.“

Du musstest erst in das Buch hineinwachsen und in dich.“

Du zeigst mir die Szene vor Jahren im Park. Als dieser Junge im eisigen See ertrank. Ich konnte ihn deutlich in der Tiefe sehen und dennoch war es unmöglich, ihn zu bergen. Groß stand der Engel des Todes über dem Geschehen. Lichtvoll. Kraftvoll. Über alles erhaben. Kein Raum für Diskussionen.

Jetzt zeigst du mir, wie sich seine Seele dem Körper entwand. Fast zärtlich und wie der kleine Körper schließlich friedlich auf den Boden des Sees sank. Erlöst. Surreal, die ganze Szenerie. Ich trage sie immer noch deutlich in mir. So viele Menschen. So viele Retter. Und über allem erhaben der Engel des Todes. Kein Raum für Diskussionen oder Verhandlungen. Nur der eisige See und die dunkle Kälte. Kein Raum für das Flehen der Mutter am Rande des Sees.

Wie verschluckt in der göttlichen Macht. Neutralität und Kraft.  
Widerspruchslose Kraft. Erhabenes Licht.

Über alles erhaben. Ich erschauere, wenn ich mich daran erinnere.  
Gänsehaut. Diese riesengroße Lichtgestalt und die Allmacht, mit  
der es eine Menschenseele von der Erde zog. Kleiner Junge.  
Große Seele. Unendliches Licht. Erhabenheit.

Gedankenstille.

Uriel: „Wenn der Seelenauftrag erfüllt ist oder nicht mehr zu  
erfüllen ist, dann verlässt die Seele das Körperfahrzeug und zieht  
weiter in neue Erfahrungsräume.“

Elena: „Möchtest du mich jetzt abholen?“

Uriel: „Nein. Ich möchte, dass du wieder für mich schreibst.  
Weiter schreibst. Du bist mein Ausdruck für das, was ich in diese  
Welt hineinbringen möchte.“

Elena: „Warum ich?“

Uriel: „Warum du nicht?“ ~ Schmunzelenergie umfängt mich.

Elena: „Weil es unendlich viele andere gibt, die es genauso gut  
oder besser könnten, die würdiger, erleuchteter und heiliger sind.“

Noch mehr Schmunzelenergie.

Uriel: „Gut. Dann du, weil ich es so entschieden habe.

Niemand sieht mich so wie du. Du betrachtetest mich in deiner dir  
eigenen Art. Nenne es Achtung oder gleichmütiges Wohlwollen.  
So wie du dein ganzes Leben anzuschauen vermagst. Andere  
Wesenheiten. Menschen. Tiere. Pflanzen. Diesen Planeten und  
das Universum. Nicht mehr und nicht weniger.